

# Das Finanzgenie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-491080>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

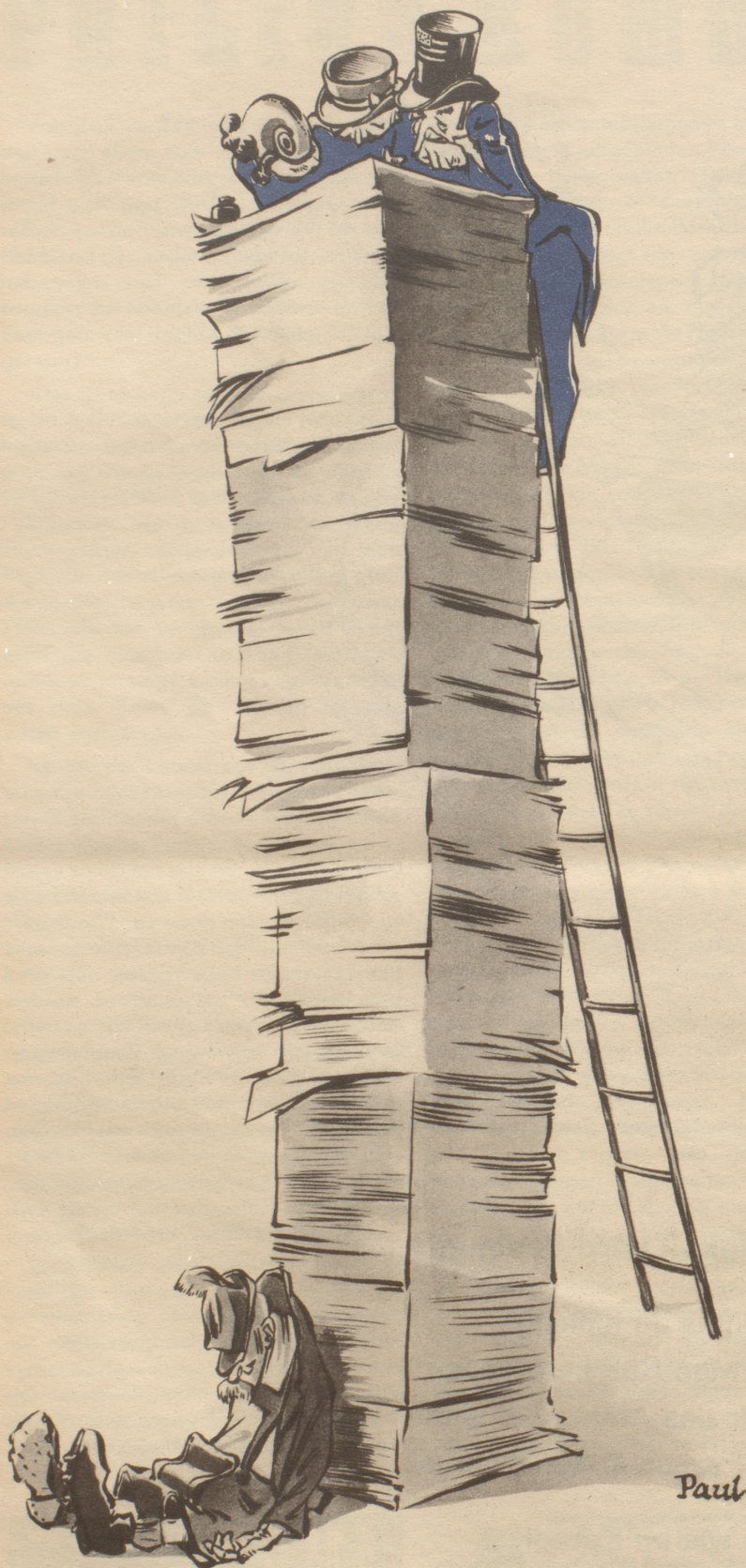
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Die drei Westmächte  
arbeiten derzeit an einem neuen Entwurf für den  
österreichischen Staatsvertrag

## Weckruf im Hornung

Sprich nicht mehr von dem kalten  
Gebein, schon steigt das Licht!  
Was legst du noch in Falten  
Dein grämliches Gesicht?

Zerbröckeln und verkrümeln  
Muß, was dein Herz bedrückt,  
Sobald der Gruß der Primeln,  
Der zarten, dich entzückt.

Mein lieber Hypochonder,  
Du armer Erdengast,  
Hast du das große Wonder  
Des Frühlings nicht erfafzt?

Die Augen sind der Bäume  
Geschlossen noch, doch bald  
Verwandeln Blütenträume  
Den Garten, Busch und Wald.

Mach du der Augen Sterne  
Nun freudig auf geschwind,  
Schau alles an und lerne  
Und werde wieder Kind!

Dem Kinde gleich, das heiter  
Springt über Stock und Stein,  
So wirst auch du gescheiter  
Und einmal glücklich sein! Nuba

## Das Finanzgenie

Meine Frau versuchte unserem sechs-  
jährigen Jüngsten klar zu machen, daß  
das Christkindli etwas mager ausfallen  
werde, weil Mutter lange krank war.  
«Säg dem Papa, er söll uf d Poscht goge  
Münz mache, dänn hesch wider Geld!»  
war die etwas lakonische Antwort mei-  
nes hoffnungsvollen Sprößlings. Igel

## Schenkt Bücher

Tante Milly wollte ihrem Patenkind  
ein Buch zu Weihnachten schenken.  
Tante Milly ist sehr fromm und über-  
raschte unser Töchterchen mit Wilhelm  
Buschs ‚Fromme Helene‘. Igel

## Lieber Nebil

Der lustige Spruch vom ‚Nehmen ist  
seliger‘ unter dem köstlichen Bild in  
Deiner Nummer 2 ruft mir eine alte Ge-  
schichte aus dem Berner Oberland in  
Erinnerung.

Ein Grindelwaldner Bäuerlein kommt  
am Sonntag aus der Kirche, wo der  
Pfarrer über ‚Geben ist seliger als neh-  
men‘ gepredigt hatte. Bedächtig aber  
zweifelnd schüttelte es seinen Kopf:  
«I weef nid», meinte es, «i ha geng  
no deicht, Nähmen ischt gäbiger wann  
sälig.» Chrigel

Das Schönwetterland Unterengadin  
erfüllt alle Ferienwünsche  
Sommersaison:  
15. Mai bis Ende September



Heilbad und Ferienparadies  
**SCUOL-TARASP-VULPERA**